



STRAUCHELN, STÜRZEN

Traumata sind wie Risse in dünnem Eis, auf dem wir uns bewegen. Regisseur Volker Hesse hat zu diesem Thema mit Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste ein Pilotprojekt gestaltet.

Von Urs Strässle

Manchmal beginnt es mit einer kleinen Irritation, einem harmlosen Stolpern. Wie bei der Ballerina Cristina. Von kindlicher, unverstellter Anmut beseelt, setzt sie beschwingt einen Fuss vor den andern und lässt sich mit einer lachenden, Raum füllenden Keckheit von Mozarts «Zauberflöte» forttragen zu einem Tanz, in dem der Seele Flügel wachsen. Pirouette folgt auf Pirouette, Knicks auf Knicks, es hüpfet und es fließt.

Doch dann: ein Straucheln, ein erstes Anzeichen dafür, dass da etwas ausser Kontrolle gerät. Dem Stolperer folgt bald ein zweiter, dann ein Zucken und diesem, zunächst noch mühsam unterdrückt, die Eruption: ein Sturz und dann ein schwirres Erzittern der Gliedmassen, wie von Krämpfen geschüttelt und begleitet von seltsamen Lauten, die in den grossen, weissen Bühnenraum gespien werden.

Störfälle

Die Tänzerin Cristina ist eine von vierzehn Figuren, die «Traumaville» bewohnen. Und ihr Tanz ist der ins grelle Theaterlicht gesetzte individuelle Störfall, ein Sinnbild für die plötzliche Rhythmusstörung, die in den wohl koordinierten Lauf der Dinge einbricht, wenn die Seele aus dem Takt gerät und den Körper zum Straucheln bringt.

Ebendies ist der Ausgangspunkt von Volker Hesses Projekt «Traumaville», das der ehemalige Intendant des Theaters am Neumarkt zusammen mit Theaterprofis, Laiendarstellern und Schauspiel-Studierenden im Theater der Künste realisiert: der Versuch, am Thema der Traumatisierung und der Traumaverarbeitung greifbar werden zu lassen, «dass der Firnis der Zivilisation ein dünner ist»; einen Abend zu gestalten, der «in verdichteter Form die Gefährdetheit unserer Gesellschaft vor Augen führen könnte» (Volker Hesse).

Vierzehn Geschichten, ausgewählt und zusammengesetzt aus einer Vielzahl von recherchierten Fällen und Fallstudien, erzählen von den Verletzungen, die traumatische Erlebnisse in der Seele der Betroffenen hinterlassen haben, und vom Bemühen, den nachhallenden Schmerz bis zur Unsichtbarkeit einzukapseln. In Fragmente zerlegt und ineinander verwoben, geben diese Leidensgeschichten flüchtige Einblicke in die komplexen Gemütszustände von Folter- und Attentatsopfern, von Opfern sexueller und physischer Gewalt und von Verlust- oder Verlassenheitsängsten Bedrängten.

Körper in der Schweb

THEATER

Traumaville

Leser-Rating: ★★★★★
Veranstaltung bewerten und gewinnen >

Ensembleproduktion, Regie: Volker Hesse; Bühne A

Web: -



In «Traumaville» wird das Kleine ins Grosse und das Innere ins Äussere gekehrt.

VORSTELLUNGEN BIS 01.01.2008

Theater der Künste >

Gessnerallee 11
8001 Zürich
→ ZW

MO 03.12.	20.00h
DI 04.12.	20.00h
MI 05.12.	20.00h
DO 06.12.	20.00h
FR 07.12.	20.00h
SA 08.12.	20.00h

ZÜRITIPP BÜHNEN CHARTS >

1 Traumaville	★★★★★
2 Bliib uf em Teppich	★★★★★
3 Don Juan	★★★★★
4 Biologie der Angst	★★★★★
5 Ödipus	★★★★★
6 Drei Männer im Schr	★★★★★
7 We Will Rock You	★★★★★
8 Ewigi Liebi	★★★★★
9 Die Glasmengerie	★★★★★

WERBUN



A STAR ALLIANCE MEMBER

SWISS
Angebote nach
ganz Europa
sichern



Angebot gültig ab Zürich. Limitierte Platzzahl, zeitlich begrenzt.

Um den Spielenden einen möglichst wirklichkeitsnahen Zugang zum Thema zu verschaffen, wurden Fachleute aus dem Bereich der Traumaforschung und -therapie direkt in die Proben miteinbezogen. Zum andern suchte man Laiendarsteller, die selber «Traumaerfahrung» haben. Gleichwohl soll sich «Traumaville» nicht einfach in der Darstellung theatraler Fallstudien erschöpfen. Wie schon in seinen früheren Zürcher Arbeiten «Top Dogs» und «In-sekten»

geht es Hesse vor allem um die «künstlerische Verdichtung», um einen «Formprozess», der den Einzelfall in ein Zeichenhaft-Allgemeines überführt.

Dass dieser Prozess der Verdichtung vor allem die Arbeit an der Körpersprache betrifft, macht daher gleich doppelt Sinn. Denn die Folgen von Traumata zeigen sich ganz unmittelbar am Körper: im Taumeln, Straucheln, Stürzen. Deshalb nehmen Choreografien, das Schweben der Körper zwischen Kontrollverlust und Disziplinierungsbemühung, eine zentrale Bedeutung ein. Hesse hat dafür den ehemaligen Johann-Kresnik-Protagonisten Jo Siska gewonnen, mit dem er bereits in seinen Inszenierungen des «Einsiedler Welttheaters» (2000 und 2007) zusammengearbeitet hatte.

Hautlandschaften

Der Körper wird in «Traumaville» auf eine zweite Art ins Bild gesetzt: als Hülle und Spiegel der Seele. Denn Traumasymptome - verstanden als körperliche Artikulationen von seelischen Verletzungen - verweisen stets auf ein Wechselspiel von Oberfläche und Tiefe. Die äusserste und zugleich verletzlichste Schicht dieses Modells ist die menschliche Haut. Dies versinnbildlichen Videoprojektionen, die Flugbilder über Hautlandschaften sowie Grossaufnahmen von Gesichtern zeigen. Solcherart das Kleine ins Grosse und das Innere ins Äussere kehrend, erscheint der Körper im Wortsinn als Ausdrucksfeld der verletzten Seele.

Und so weitet sich, was mit einem harmlosen Stolpern beginnt, im günstigsten Fall zum Nachdenken über eine Merkwürdigkeit im Umgang mit Leiderfahrungen. «Der Prozentsatz der Menschen, die straucheln, taumeln, stürzen, ist beträchtlich», sagt Hesse. Was sich indirekt auch am bekannten Umstand ablesen lasse, dass Zürich eine Stadt mit einer überdurchschnittlichen Dichte an psychotherapeutischen Angeboten ist. Man könnte dies auch als Indiz dafür nehmen, dass Leiderfahrungen in einer hoch individualisierten Gesellschaft so nachhaltig privatisiert werden, dass nur noch Spezialisten helfen können.

[ZT 28.11.2007]

[» Verlosung: Traumaville](#) [ZT 28.11.2007]

LESER-RATING



BISHERIGE BEWERTUNGEN

stradale ★★★★★
Emotional enorm stark, tolle Schauspielerleistung

marco.medici ★★★★★

[» Diese Veranstaltung bewerten](#)



Bewerten & gewinnen:
Unter allen Bewertungen dieser Woche werden 1x2 Theatergutscheine für eine Vorstellung nach Wahl im Schauspielhaus Zürich verlost.

VERANSTALTER

Hier können Sie Ihren Event [» anmelden](#)

[Hotel Opera München](#)

Ihre 4* Residenz im Herzen Münchens direkt an der Maximilianstraße/Oper
hotel-opera.de

[Theater Sitzplan](#)

Alles zum Thema Theater Sitzplan Auktionen bis zu 80% günstiger!
www.Auvito.de/Theater

[Partnersuche mit Niveau](#)

Kultur, Musik, Literatur, Tanz mit einem kultivierten Partner.
ElitePartner.de

[Festspielhaus Bregenz](#)

Die Wahl der richtigen Location garantiert Ihnen standing ovations.
www.festspielhausbregenz.at

Google-Anzeigen



© Tamedia AG - E-Mail an [züriti](#)

Partner-Websites: [20min.ch](#) | [annabelle.ch](#) | [basilisk.ch](#) | [dasmagazin.ch](#) | [facts.ch](#) | [fuw.ch](#) | [Kadermarkt](#) | [Kleinanzeigen](#) | [Partnersuche](#) | [radio24.ch](#) | [schweizerfamilie.ch](#) | [sonntagszeitung.ch](#) | [Stellen](#) | [tagesanzeiger.ch](#) | [tamedia-stellenmarkt.ch](#) | [telezueri.ch](#) | [thurgauerzeitung.ch](#) |